

6

## Ergebnisdokumentation der Dialogphase

*Anregungen/Anmerkungen an den Thementischen*





## 6. Ergebnisdokumentation der Dialogphase

Die von den Teilnehmer/innen vorgebrachten Anmerkungen, Hinweise und Achtungszeichen – sofern zum besseren Verständnis erforderlich – sind aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet. Eine Wertung der Diskussionsbeiträge ist nicht erfolgt.

Die an den Thementischen von den Teilnehmern/innen inhaltlich kontrovers diskutierten Aspekte sind mit dem Hinweis (Blitz ⚡) in Klammern gekennzeichnet.

### 6.1 Thementisch 1 „Entwicklungsband mit westlich angrenzendem Bereich“

Moderation: Herr Buff, Netzwerk für Planung und Kommunikation

Fachliche Begleitung Herr Menker, Herr Müller, beide Stadt Heidelberg

#### Anregungen / Hinweise

##### Baufelder 1 und 5

- Anbindung der Campbell Barracks an das Gewerbegebiet Bosseldorn im Bereich der Baufelder 1 und 5 ermöglichen (Fußgänger, Radverkehr, Freiflächen); im Bereich der Stallungen ist dies nicht möglich
- Ansatz einer gestaffelten Höhenentwicklung hin zu den Rändern ist ein richtiger Ansatz; dies sollte auch für den Bereich der optionalen Baufelder am Reitplatz verfolgt werden
- Höhenentwicklung Baufeld 1 soll sich an den Gebäudehöhen der Bestandsbebauung außerhalb des Geltungsbereichs im Norden orientieren (Übergang zum Bestand herstellen); Vorgaben für die Höhenentwicklung passen wie dargestellt

##### Baufeld 3

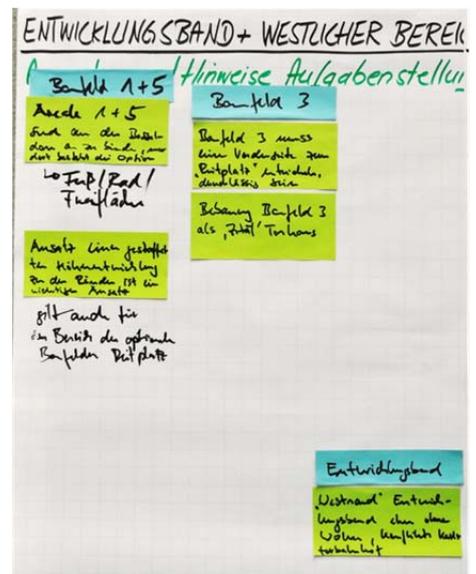
- Baufeld 3 muss eine Vorderseite zum Reitplatz entwickeln und soll durchlässig sein
- Idee, Bebauung Baufeld 3 nach 'Vorbild' des Torhauses zu konzipieren (Durchlässigkeit), jedoch in moderner Architektursprache

##### Entwicklungsband

- 'Westrand' des Entwicklungsbands eher ohne Wohnen vorsehen; Vermeiden von potenziellen Konflikten mit Karlstorbahnhof (Lärmstörung durch Nutzen/ 'Bespielen' der Außen-/Platzflächen)

##### Reithalle, optionales Baufeld

- Optionale Bebauung wird kritisch gesehen (Blitz ⚡); kleinteilige Bebauung ist denkbar, gute Vorschläge sind gefragt (Angemessenheit)
- U-Form der Stallungen soll auch bei einer optionalen Bebauung erhalten werden bzw. wahrnehmbar bleiben
- Maßstäblichkeit einer möglichen Bebauung soll sich an der Gebäudekubatur der Stallungen orientieren

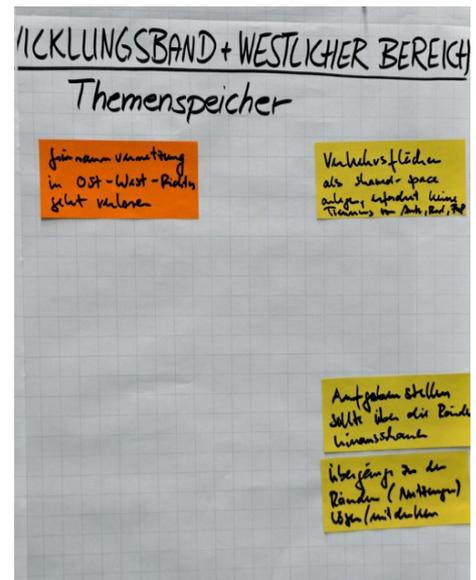


## Konversion in Heidelberg

Bürgerforum Campbell Barracks

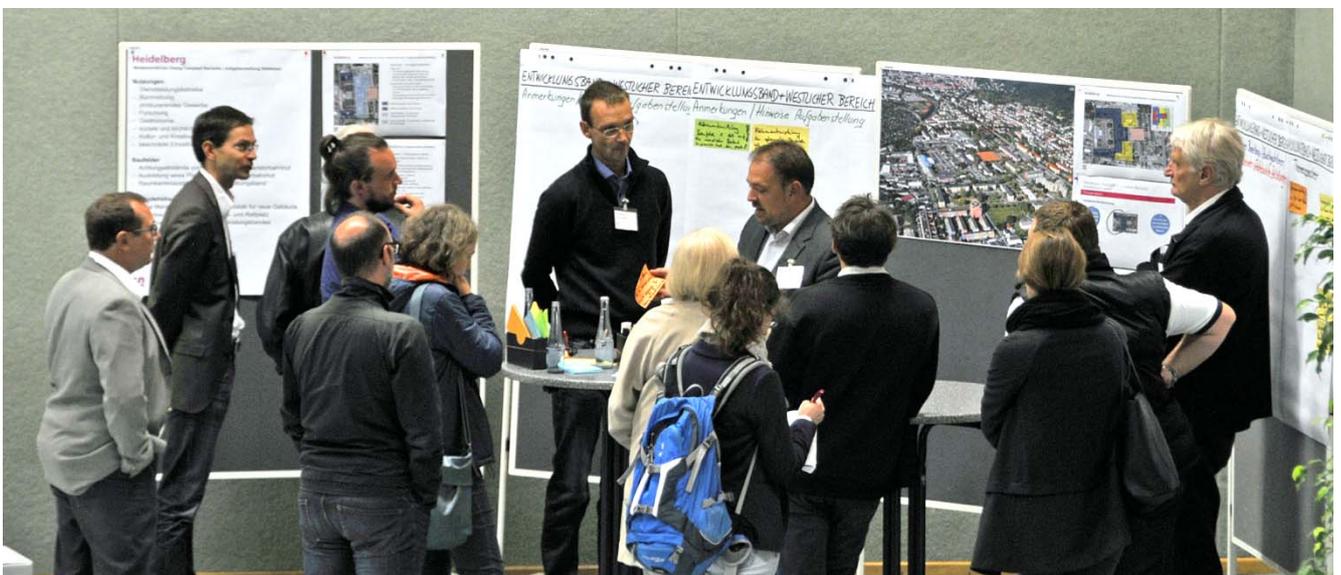
22. September 2015

- Höhenentwicklung der optionalen Baufelder soll auf die Stallungen reagieren, also niedriger als im Entwurf vorgeschlagen
- Optionale Bebauung darf den Karlstorbahnhof nicht bedrängen, die Bebauung soll zurückhaltend sein
- Es soll ausreichend Abstand zu den Stallungen eingehalten werden (mehr als die vorgeschlagenen 20 m)
- Reitplatz soll gestaltet werden; er soll aber eine 'Bespielung' durch den Karlstorbahnhof ermöglichen (Freiraumfläche ist besonderes Potenzial)
- Platzgestaltung für den Reitplatz soll durch einen Wettbewerb qualitativ beantwortet werden
- Platzgestaltung Reitplatz soll im Dialog mit der Platzgestaltung Paradeplatz entwickelt werden (z.B. gemeinsamer Wettbewerb)
- Parkplatzlösung im Bereich Reitplatz mit Doppelnutzung vorsehen (Tiefgarage); tagsüber für Angestellte, abends für Besucher des Karlstorbahnhofs
- 'Bespielung' des Reitplatzes ist mit Blick auf die Nachbarn auch unter dem Aspekt Lärm zu betrachten (gilt auch für Bereiche außerhalb des Geltungsbereichs, u.a. Sickingenplatz und die Wohnbebauung im Norden)



## Themenspeicher

- Aufgabenstellung sollte auch die Übergänge zum Bestand außerhalb des Geltungsbereichs im Blick haben
- Übergänge zu den Rändern (Nutzungen) mitdenken bzw. Lösungsvorschläge erarbeiten lassen
- Gesamtstädtische, großräumliche Grünraumvernetzung in Ost-West-Richtung durch das Gebiet wird nicht (ausreichend) berücksichtigt bzw. geht verloren; Chance wird vertan
- Verkehrsflächen als Shared Space anlegen, erfordert keine Trennung von Auto-, Rad- und Fußgänger im Straßenraum (eröffnet Gestaltungsspielräume)

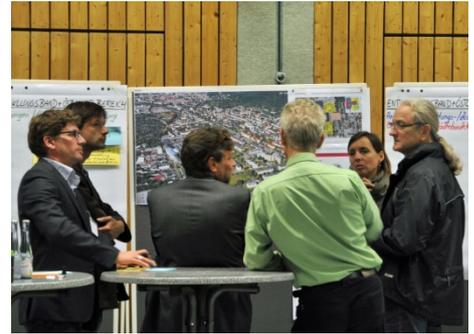




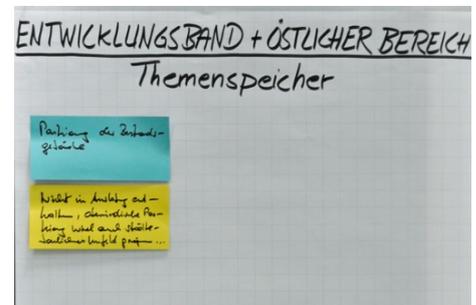
22. September 2015

Nutzungen

- Einschränkung von Einzelhandelsangeboten im Geltungsbereich mit Hinweis auf die vorgesehene Entwicklung der Stadtteilmitte Südstadt (städtebaulicher Kontext Südstadt, Mark-Twain-Village) und das Ziel, in der Stadtteilmitte nördlich der Rheinstraße einen Nahversorger und Einzelhandelsangebote anzusiedeln (Vermeidung von Konkurrenzen)
- Aufgabenstellung sollte auf den städtebaulicher Kontext hinweisen (mit der Entwicklung Campbell auch über den 'Tellerrand' bzw. das Plangebiet hinaus schauen)
- Anregung möglichen Standort für Montessori-Kindergarten im Plangebiet zur Diskussion stellen

**Themenspeicher**

- Aussagen zur Parkierung für Bestandgebäude fehlen in der Aufgabenstellung; oberirdische Parkierung wird auch das städtebauliche Umfeld prägen (Auswirkungen auf Erscheinungsbild öffentlicher Raum)
- Flächen außerhalb des Geltungsbereichs im Nordwesten sind auch nicht durch die Mehrfachbeauftragung Mark-Twain-Village Nord erfasst (warum nicht und was passiert mit dem 'Zwischenraum'?)



### 6.3 Thementisch 3 „Umfeld und Freiraum“

Moderation: Frau Hahn, Netzwerk für Planung und Kommunikation  
 Fachliche Begleitung: Herr Rees, Herr Schwarz, beide Stadt Heidelberg

#### Anregungen / Hinweise

##### Gestaltung von Straßen und Plätzen

- Abwechslungsreiche Raumabfolgen schaffen (u.a. durch Wasser, Bäume, Sitzbänke/Aufenthaltsbereiche etc.)
- Erlebbarer Straßenraum mit Aufenthaltsqualität schaffen
- Hoher Grünanteil und Grünvernetzung werden positiv gesehen
- Integration von Kunst im öffentlichen Raum
- Durch qualitativ hochwertige Gestaltung der Straßen eine 'Sogwirkung' zur Belebung erzeugen, die in und durch das Quartier lockt ('Lust' auf das Quartier machen)
- Straßenquerschnitte ausreichend groß dimensionieren und übersichtlich gestalten; mehr als nur 'Zweckwege'/Mindestbreiten

##### Entwicklungsband

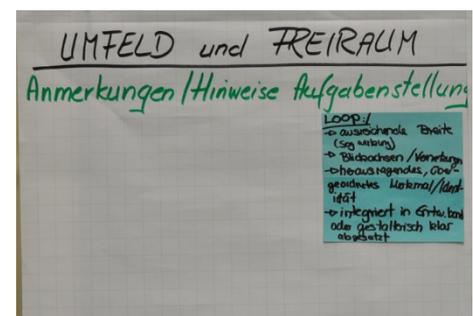
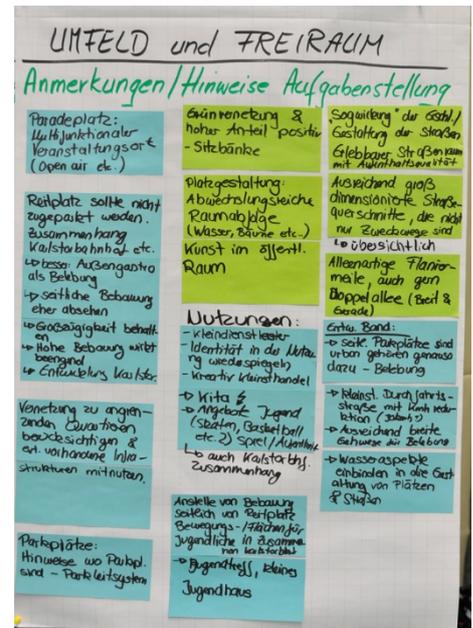
- Gestaltung als alleinartige Flaniermeile, auch gern Doppelallee (breit und gerade)
- Ausreichend breite Gehwege zur Belebung vorsehen
- Seitliche Anordnung von Parkplätzen im Straßenraum sind urban und gehören genauso zur Belebung des Straßenraums dazu
- Keine großstädtische, eher kleinstädtische Durchfahrtsstraße mit reduzierter Fahrgeschwindigkeit (Tempo 30 km/h)
- Wasser als Gestaltungselement in die Gestaltung von Plätzen und Straßen entlang des Entwicklungsbands einbinden

##### Loop

- Loop als herausragendes, übergeordnetes städtebauliches Merkmal, das das Quartier vernetzt und Identität schafft; soll entsprechend gestaltet werden
- Teilnehmer sollen eine klare Haltung entwickeln, ob der Loop gestalterisch in Entwicklungsband integriert werden soll oder gestalterisch klar abgesetzt
- Ausreichende Breite vorhalten ('Sogwirkung'/Belebung)
- Vom Entwicklungsband Blickachsen über den Loop vorsehen (u.a. Fördern von Vernetzungen)

##### Nutzungen entlang Entwicklungsband

- Kleinere Dienstleistungsangebote (z.B. moderne 'Tante Emma-Läden', dem kreativen Image/Umfeld entsprechend)
- Identität des Quartiers soll sich in den Nutzungen widerspiegeln
- Kita (Blitz ⚡)
- Angebote Jugend (Skaten, Basketball etc.); Spiel-/Aufenthaltsmöglichkeiten auch im Zusammenhang mit dem Karlstorbahnhof schaffen
- Jugendtreff, kleines Jugendhaus vorsehen



22. September 2015

Reit- und Paradeplatz

- Paradeplatz als multifunktionalen Veranstaltungsort entwickeln (z.B. für Open Air Veranstaltungen)
- Reitplatz sollte nicht als Parkplatz genutzt werden, insbesondere im Zusammenhang mit Veranstaltungen im Karlstorbahnhof
- Anstelle von Parkplätzen sollte der Reitplatz z.B. durch Außengastronomie belebt werden
- Von seitlicher, einfassender Bebauung eher Absehen und Großzügigkeit des Reitplatzes bewahren; Sorge, dass eine hohe Bebauung den Raum zu sehr einengen könnte
- Anstelle einer optionalen Bebauung am Reitplatz Bewegungsflächen für Jugendliche vorsehen
- Reitplatz als Entwicklungspotenzial für den Karlstorbahnhof vorhalten

Parkplätze

- Hinweisen, wo im Umfeld des Quartiers Parkplätze sind (Parkleitsystem einrichten)
- Einbeziehen von vorhandenen Parkplätzen aus angrenzenden Quartieren in Gesamtkonzept (vorhandene Infrastrukturen mitnutzen)

**Themenspeicher**

- Möglichkeit einer Tiefgarage unter dem Paradeplatz prüfen
- Ist eine Bebauung des Paradeplatzes mit innovativem Ansatz als Option denkbar?



## 6.4 Thementisch 4 „Erschließung und Parkierung“

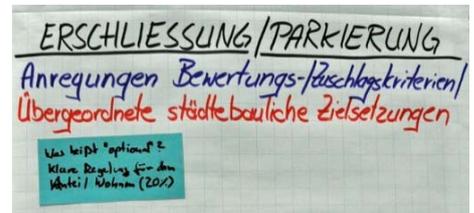
Moderation: Herr Heil, Netzwerk für Planung und Kommunikation

Fachliche Begleitung: Herr Rebel, Herr Gieler, Stadt Heidelberg

### Anregungen / Hinweise

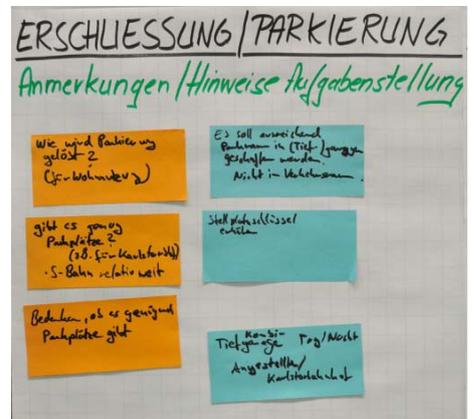
#### Übergeordnete städtebauliche Zielsetzungen

- Klare Regelungen/Festsetzungen für den Anteil der Wohnnutzung auf den optionalen Baufeldern treffen (z.B. 20%)



#### Motorisierter Individualverkehr (MIV)

- Erschließung und Parkierung für die Polizei sicherstellen
- Prüfen, wie hoch das Verkehrsaufkommen im Bereich des Entwicklungsbands künftig sein wird
- Prüfen, wie viel Autoverkehr durch die Arbeitsplätze im neuen Quartier entstehen wird
- Shared Space als Ansatz auf Entwicklungsband umsetzen
- Motorisierten Individualverkehr möglichst nicht über das Entwicklungsband führen (Autoverkehr raushalten)

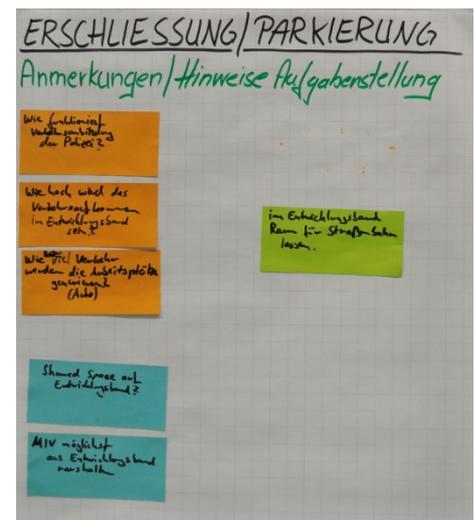


#### Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

- Entlang des Entwicklungsbands Raum für eine mögliche zukünftige Straßenbahntrasse freihalten bzw. optional einplanen

#### Parkierung

- Allgemein im Quartier genügend Parkplätze herstellen/vorsehen
- Parkraum soll möglichst in Tiefgaragen vorgesehen werden und nicht oberirdisch im öffentlichen Straßenraum
- Lösungen für die erforderliche Parkierung der Wohnnutzung entwickeln, um Parkplätze im öffentlichen Raum zu vermeiden
- Ausreichend Stellplätze für den Karlsruhbahnhof herstellen, der S-Bahnhaltepunkt ist relativ weit weg vom Karlsruhbahnhof und wird ggf. von Besuchern zur Anreise nur bedingt genutzt
- Anzusetzender Stellplatzschlüssel sollte auf 1,5 Stellplätze pro Wohneinheit erhöht werden
- Kombi-Tiefgarage wird begrüßt: tagsüber für Beschäftigte im Quartier, abends für Besucher des Karlsruhbahnhof



**Themenspeicher**

- Planung eines neuen S-Bahn-Halts westlich des Quartiers weiter verfolgen
- Fahrradparkplätze/-boxen, Bike & Ride am S-Bahnhof Heidelberg-Weststadt/Südstadt vorsehen, um den Anteil der ÖPNV-Nutzer im neuen Quartier zu erhöhen
- Quartier mit dem Fahrrad an Kirchheim anbinden

